

## **Zusammenkunft „Runder Tisch“ Holsteinischer Kamp am 09.12.2015 im Barmbek Basch**

Vorgesehen sind folgende Punkte:

1. Aktuelle Informationen zu der Wohnunterkunft,
2. Konkretisierung der ehrenamtlichen Angebote,
3. Verschiedenes,
4. Verabredung zu weiteren Treffen.

Zugegen: Herr Plambeck, fördern&wohnen,  
Frau Schulz, fördern&wohnen,  
Frau Hundertmark, fördern&wohnen, Unterkunftsleiterin,  
Frau Schröder, Bezirksamt Hamburg-Nord,  
Herr Söngen, Bezirksamt Hamburg-Nord.

An der Zusammenkunft nehmen etwa 50 Besucher teil.

Eingangs verweist Frau Schröder auf die im Foyer aufgestellten Tafeln für die unterschiedlichen Angebote ehrenamtlicher Initiativen. Sie stellt klar, dass es bei der letzten Zusammenkunft zu Irritationen hinsichtlich der Möglichkeit, sich ehrenamtlich einzubringen, gekommen sei. Die Eintragungen werden an fördern&wohnen weitergeleitet.

Zu 1. Herr Plambeck berichtet, dass in der 51. Kalenderwoche (ab dem 14.12.) die Abnahme und die Möblierung der Unterkunft erfolgen wird. Der Einzug ist ab dem 21.12. vorgesehen. Unklar ist bislang, wer einziehen wird. Es werden Personen aus einer Zentralen Erstaufnahme sein. Die Unterkunft ist für etwa 100 Personen ausgerichtet. Da jedoch ein hoher Bedarf besteht, ist nicht auszuschließen, dass die Belegung der Zimmer erhöht werden muss und dadurch mehr Personen untergebracht werden als vorgesehen.

Im Rahmen der sich anschließenden Fragerunde ergaben sich folgende weitere Informationen:

- Zur Information der Nachbarschaft wird ein Kennenlern-Treffen angeregt. Hierzu ist Herr Plambeck nicht bereit. Er erklärt sich allerdings bereit, für eine überschaubare Gruppe am 17.12. vor dem Einzug eine kurze Führung durch die Unterkunft vorzusehen.

Zu 2. Frau Schröder bittet die Besucher, sich mit ihren Angeboten in die genannten Stelltafeln einzutragen. Wichtig ist dabei, dass sich pro Gruppe maximal zwei Ansprechpersonen finden. Für diese soll dann ein Koordinations- und Kennenlernetreffen unter Beteiligung von fördern&wohnen vereinbart werden. Das Bezirksamt Nord wird entsprechende Listen aus den Meldungen aufbereiten.

An Gruppen sind u.a. vorgesehen:

- Begleitung,
- Betreuung vorwiegend durch arabischsprachige Ehrenamtliche,
- Computer,
- Freizeitgestaltung,

- Gartenarbeit,
- Schriftverkehr,
- Gemeinsames Kochen und Backen,
- Sport,
- Lebensmittelausgabe u.a.

Herr Plambeck geht auf einige dieser Gruppenangebote ein. In der Unterkunft gibt es zwar mehrere Gemeinschaftsküchen, ein **gemeinsames Kochen** ist hier jedoch nicht möglich und auch nicht vorgesehen. Dies müsste extern erfolgen (St. Sophien-Gemeinde und Christugemeinde Barmbek-Süd bieten dies bereits an). Auch eine **Lebensmittelausgabe** sieht er aus hygienischen Bedingungen als problematisch an. Auch dies müsste in externen Räumen, etwa in der Anskargemeinde, erfolgen. Ein gleiches gilt für die **Einrichtung eines Cafés** als gemeinsamen Treffpunkt. In der Unterkunft ist zwar ein Gemeinschaftsraum vorgesehen, dieser ist für ein Café aber nicht geeignet. Ein solches müsste außerhalb der Unterkunft stattfinden.

Im Rahmen der sich anschließenden Fragerunde ergaben sich folgende weitere Informationen:

- Eine Initiative aus der Humboldtstraße verfügt über Computerräume und bietet Sprach- und Computerkurse an.
- Die Christugemeinde Barmbek-Süd bietet ihre Räumlichkeiten für diverse Nutzungen an. Man könne sich vorstellen, etwa im Januar im großen Saal eine Willkommensfeier auszurichten. Ein gleichartiges Angebot kommt von der Versöhnungskirche.

Zu 3. Frau Schröder verweist darauf, dass die erwähnten Listen mit dem Protokoll versandt werden.

Im Rahmen der sich anschließenden Fragerunde ergaben sich folgende weitere Informationen:

- Von mehreren Besuchern wird eine Vernetzung der Anbieter in den jeweiligen Gruppen als erforderlich angesehen, um ein Nebeneinander zu vermeiden.
- Weitere Angebote sind abhängig von den Bewohnern der Unterkunft.
- Es sollte vermieden werden, sich mit gleichartigen Angeboten in einer Gruppe zu melden, weil es dadurch zu einem „Überangebot“ kommen könnte.
- Information der Nachbarschaft ist seitens des Bezirksamtes nicht vorgesehen. Offen ist, ob dies durch den Stadtteilrat Barmbek-Süd erfolgen könnte.
- Die Frage nach WLAN seitens der Stadt ist aufgrund der Kosten eher langfristig zu sehen.

Zu 4. Der nächste Termin wird für Ende Januar/Anfang Februar vorgesehen.